

european energy award



STADT RHEINE
eea-BERICHT

INTERNES AUDIT 2016
AZ: eea 3029 F



European Energy Award® - Stadt Rheine

SEPTEMBER 2016

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
Telefon: +49 [0]2 01 24 564-0

Inhaltsverzeichnis

1	Der European Energy Award® - Prozess in Rheine	5
1.1	Details zum Ablauf des eea-Prozesses	5
2	Beteiligte im European Energy Award® - Prozess	7
2.1	Zusammensetzung des Energieteams	7
2.2	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	8
2.3	Energie- und klimarelevante Gremien	8
2.4	Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen	8
2.5	Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung	8
3	Energierrelevante Kennzahlen	9
3.1	Endenergieverbrauch nach Energieträgern	9
3.2	Endenergieverbrauch nach Verbrauchssektoren	9
3.3	Endenergieverbrauch Wärme der kommunalen Gebäude und Anlagen	10
4	Energie- und klimapolitischer Status der Stadt/Gemeinde	12
4.1	Stand der aktuellen Bewertung	12
4.2	Stärken – Schwächen – Profil	13
4.3	Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld	15
4.3.1	Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung	15
4.3.2	Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen	17
4.3.3	Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung	18
4.3.4	Handlungsfeld 4 – Mobilität	20
4.3.5	Handlungsfeld 5 – Interne Organisation	21
4.3.6	Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation	22
4.4	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	23
5	Projektorganisation	24
5.1	Entwicklung gegenüber dem Vorjahr	24
5.2	Organisation der Team- und Projektarbeit	24
5.3	Projektdokumentation	25
5.4	Kooperationen und Außenwirkung	25
6	Ausblick	26
7	Anhang	27

Dieser Bericht darf nur unverkürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasserin.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern	9
Abbildung 2: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren	10
Abbildung 3: Energieverbrauch Wärme und CO ₂ -Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen in % nach Energieträgern im Jahr 2013	10
Abbildung 4: Entwicklung des Energieverbrauchs Wärme (MWh/a) und der CO ₂ -Emissionen (t/a) der kommunalen Gebäude und Anlagen von 2011-2013	11
Abbildung 5: Stärken - Schwächen - Profil	13
Abbildung 6: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld	13
Abbildung 7: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen	15
Abbildung 8: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen	17
Abbildung 9: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen	18
Abbildung 10: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen	20
Abbildung 11: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen	21
Abbildung 12: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen	22
Abbildung 13: Entwicklung gegenüber dem Vorjahr - Vergleich Audit 2015 mit Audit 2016	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Rheine	6
Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams	7
Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	8
Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien	8
Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen	8
Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung	8
Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status	12

1 Der European Energy Award® - Prozess in Rheine

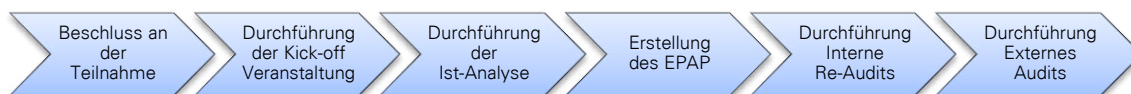
Die Stadt Rheine hat am 28. Februar 2008 die Teilnahme an dem Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award® (eea) beschlossen. Das Verfahren wird durch die Beraterin Helene Püllen und den Berater Andreas Hübner, beide Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft begleitet.



Der European Energy Award® wurde im Rahmen des Konvent der BürgermeisterInnen von der EU-Kommission als Umsetzungsinstrument für die Erstellung der Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAP – Sustainable Energy Action Plan) gewürdigt.

1.1 Details zum Ablauf des eea-Prozesses

Der Ablauf des Verfahrens gliedert sich innerhalb der Projektlaufzeit der ersten vier Jahre in folgende Schritte:



Bei Fortführung des Verfahrens für weitere drei Jahre wiederholen sich die jeweils jährlich durchgeführten Internen Audits. Das Externe Audit wird grundsätzlich alle drei Jahre durch einen externen Auditor durchgeführt.

Das Verfahren verlief in der Stadt Rheine bisher folgendermaßen:

Datum	Prozessschritt
28.02.2008	Pol. Beschluss zur Teilnahme am European Energy Award®
04.03.2008	Kick-off-Treffen
04.03.2008	Sitzung Energieteam
Aug./Okt. 2008	Workshops "Ist-Analyse"
Nov. 2008	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2009-2011)
27.10.2009	1. Externes Zertifizierungsaudit
09.12.2010	1. Internes Re-Audit
09.12.2010	Maßnahmenplan (2011)
30.11.2011	2. Internes Re-Audit
04.07.2012	Maßnahmenplan 2012

13.11.2012	2. Externes Zertifizierungsaudit
24.01.2013	Treffen zur Koordinierung von Masterplan 100 % Klimaschutz und European Energy Award®
21.03.2013	Energieteamsitzung (Jour-Fix bei den Stadtwerken Rheine)
19.11.2014	Energieteamsitzung
19.11.2014	3. Internes Re-Audit
22.04.2015	3. Externes Zertifizierungsaudit
11.08.2015	Teamsitzung und Strategieentwicklung „75%“
20.10.2015	Vorstellung Ergebnisse eea im Klimaschutzrat

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Rheine

Der politische Beschluss zur Teilnahme am European Energy Award® erfolgte bereits am 28. Februar 2008. Die Kick-off Veranstaltung fand am 4. März 2008 statt.

Nach Durchführung der Ist-Analyse und der ersten Eigenbewertung der Kommune und der Erstellung eines Energiepolitischen Arbeitsprogramms im November 2008 konnte bereits am 27. Oktober 2009 das erste externe Audit durchgeführt werden.

Es folgten regelmäßige interne Audits und Anpassungen des Maßnahmenplans, so dass ein zweites externes Audit zum Abschluss der ersten Förderphase im November 2012 erfolgreich durchgeführt werden konnte.

In der zweiten Förderphase folgten Teamsitzungen und eine verstärkte Auseinandersetzung der Koordinierung des Masterplans 100 % Klimaschutz mit den Aktivitäten des European Energy Award® in Rheine. So wurden beispielsweise die Matrix zur Maßnahmenplanung, die im Masterplan 100 % Klimaschutz zum Einsatz kommt („Technischer Fahrplan“) mit dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm verschnitten.

Am 19. November 2014 fand eine Teamsitzung mit den eea-Beratern Andreas Hübner und Helene Püllen statt, auf deren Basis das interne Audit für 2013/2014 erstellt wurde.

Nach dem letzten internen Audit wurde gemeinsam mit dem Energieteam an der Aktualisierung des Managementtools weitergearbeitet und das EPAP aktualisiert.

Am 22. April 2015 wurde erfolgreich das 3. Externe Audit für die Stadt Rheine abgehalten.

Im August 2015 fand eine Sitzung des Teams und des eea-Beraters statt, um Strategien zu entwickeln, wie die Stadt sich in Richtung Gold entwickeln kann. Dabei müssen vor allem Punkte angefasst werden, die schwieriger zu ändern sind und entsprechende politische und verwaltungsinterne Unterstützung benötigen.

Die Sitzung des Klimaschutzrates vom 20. Oktober 2015 wurde genutzt, den aktuellen Sachstand im eea der Öffentlichkeit vorzustellen.

2 Beteiligte im European Energy Award® - Prozess

Der European Energy Award® ist ein umsetzungsorientiertes Programm an dem neben Mitarbeitern aus der Verwaltung auch Bürger, Akteure aus der Politik und Personen aus verschiedensten privatwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben beteiligt sein können.

In der Stadt Rheine sind folgende Personen und Institutionen am eea beteiligt:

2.1 Zusammensetzung des Energieteams

Funktion	Vorname, Name	Abteilung
Energieteamleiter	Guido Wermers	Leitstelle Klimaschutz
Teammitglieder	Michael Wolters	Leitstelle Klimaschutz
	Jürgen Grimberg	Stadt Rheine FB7 / Zentrale Dienste und Organisation
	Christoph Ittermann	Energie und Wasserversorgung Rheine Versorgung, Telekommunikation
	Martin Forstmann	Technische Betriebe Rheine AöR
	Mario Kaiser	Stadt Rheine FB5 / ZGW
	Thomas Bußmann	Stadt Rheine FB5 / ZGW
	Thomas Roling	Technische Betriebe Rheine AöR Straßen
	Udo Eggert	Technische Betriebe Rheine AöR Stadtentwässerung
	Elisabeth Gooßens	Stadt Rheine FB 5 / Stadtplanung
eea-BeraterIn	Andreas Hübner Helene Püllen	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft

Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams

2.2 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister	Vorname, Name
Budget 2016 ¹	Erträge: 175.233.218 € Aufwendungen: 178.460.729 €
Einwohner ²	73.944
Fläche ³	145 km ²
Anzahl Beschäftigter ⁴	493

Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

2.3 Energie- und klimarelevante Gremien

Ausschuss	Vorname, Name
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	Andree Hachmann
Klimaschutzrat	Christine Karasch

Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien

2.4 Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Vorname, Name
Leitstelle Klimaschutz	Michael Wolters
Zentrale Gebäudewirtschaft	Mario Kaiser
Stadtplanung	Martin Dörtelmann
Verkehrsplanung	Thomas Roling

Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

2.5 Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung

Art	Firma
Elektrizitätsversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Gasversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Wasserversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Abfallentsorger	Technische Betriebe Rheine
Abwasserverband	Technische Betriebe Rheine

Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung

¹ Quelle: Haushaltsplan der Stadt Rheine 2016;
https://www.rheine.de/pics/medien/1_1456485453/Haushaltsplan_2016.pdf, Stand: 09.09.2016.

² Quelle: ebd.

³ Quelle: ebd.

⁴ Quelle: ebd.

3 Energierelevante Kennzahlen

Im Rahmen des European Energy Award® wurde auch die CO₂-Bilanz der Stadt Rheine und der städtischen Gebäude und Anlagen aktualisiert. Die Stadt Rheine hat die regelmäßige Aktualisierung der Bilanz beschlossen und plant die nächste Aktualisierung im Jahr 2016.

3.1 Endenergieverbrauch nach Energieträgern

Der Endenergieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2012 folgende Verteilung auf die Energieträger:

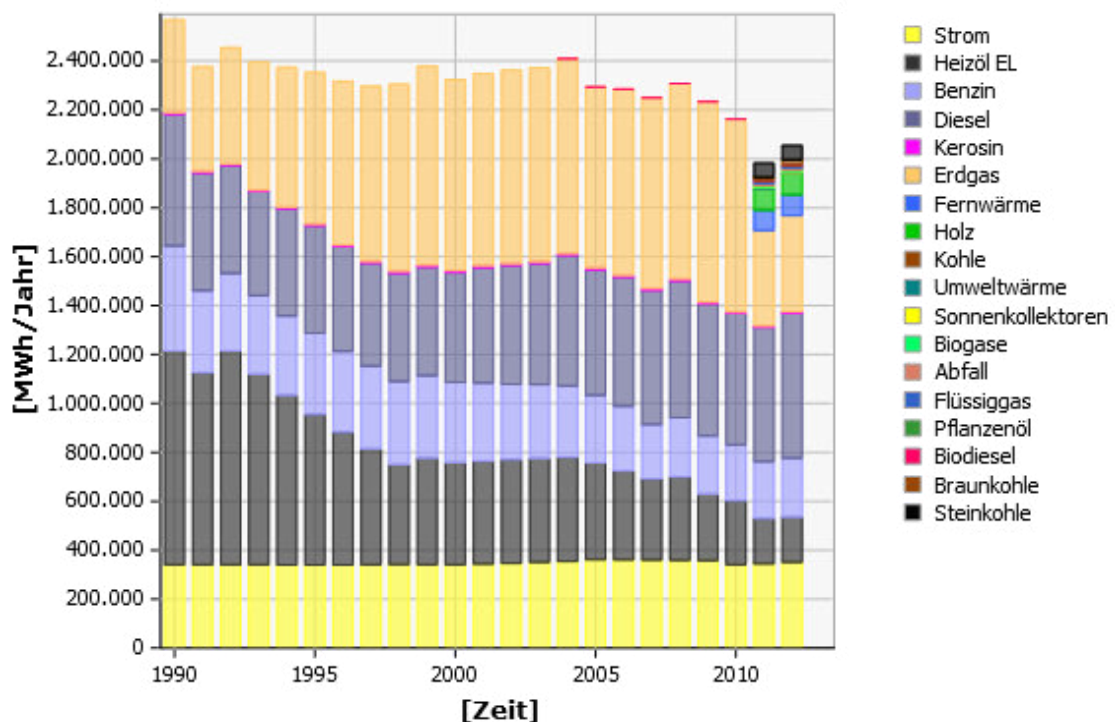


Abbildung 1: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern

Den größten Anteil bilden die Treibstoffe mit insgesamt 40% des Energieverbrauchs, gefolgt von Erdgas mit 19% und Strom mit 17%. Heizöl wird für 9% der Energieerzeugung eingesetzt, Steinkohle für 3%. Gut erkennbar ist der kontinuierliche Rückgang des Energieträgers Heizöl. Die Präzisierung der Startbilanz zur Endbilanz zeigt, dass der Erdgasverbrauch vergleichsweise niedrig ist, und bereits ein nennenswerter Anteil Energie regenerativ z. B. aus Holz erzeugt wird.

3.2 Endenergieverbrauch nach Verbrauchssektoren

Der Endenergieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2012 folgende Verteilung auf die Verbrauchssektoren:

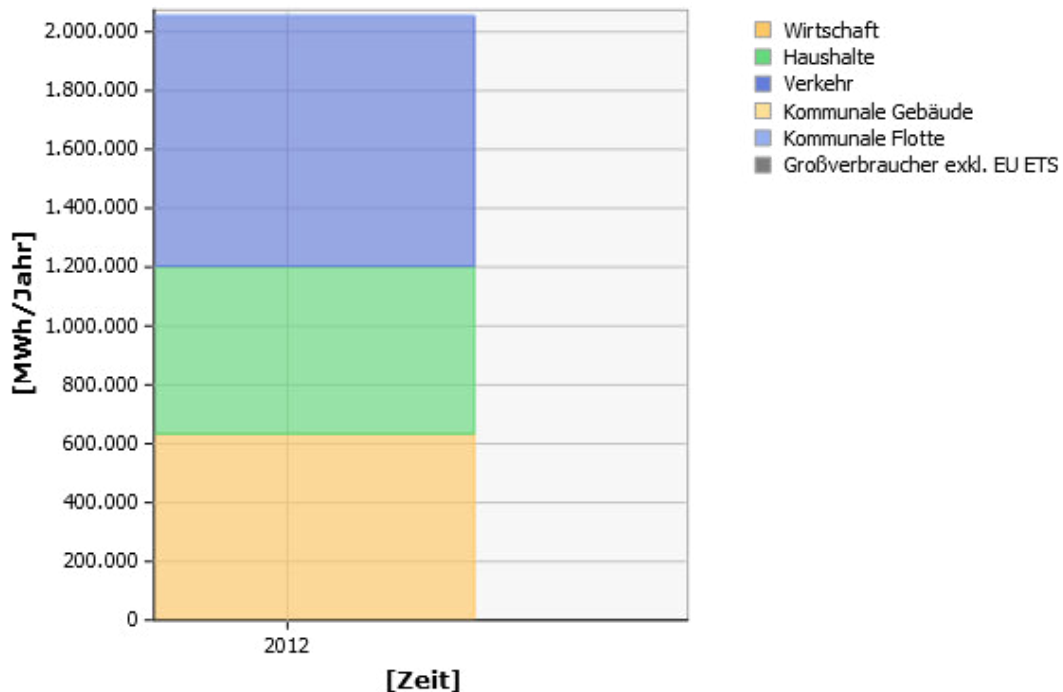


Abbildung 2: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren

Sektoral betrachtet resultieren die höchsten Energieverbräuche im Verkehrssektor mit 41%, gefolgt vom Wirtschaftssektor mit 31%. Mit 28% sind die privaten Haushalte für den geringsten Anteil des Energieverbrauchs verantwortlich. Die kommunalen Liegenschaften und Fahrzeuge sind in der Bilanz von 2012 noch nicht enthalten, lagen jedoch im letzten bilanzierten Jahr bei rund 2 %.

3.3 Endenergieverbrauch Wärme der kommunalen Gebäude und Anlagen

Der Endenergieverbrauch Wärme der Stadt Rheine der kommunalen Gebäude und Anlagen zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2013⁵ folgende Verteilung des Verbrauchs und der CO₂-Emissionen auf die Energieträger:

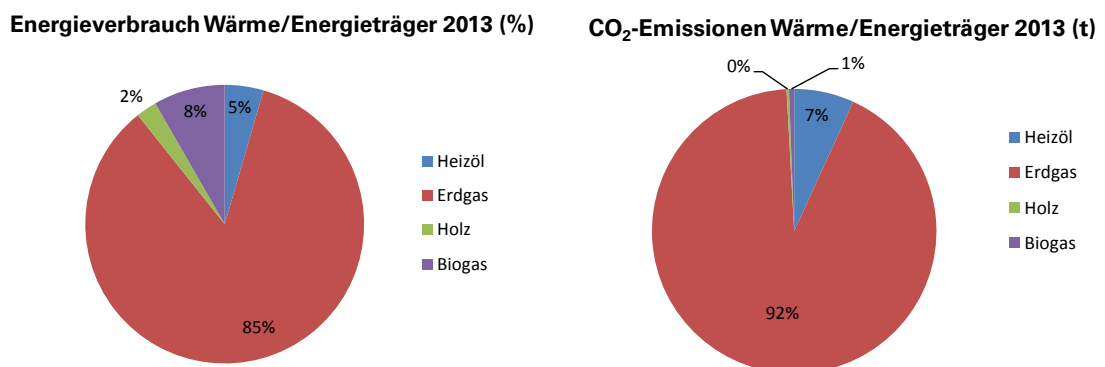


Abbildung 3: Energieverbrauch Wärme und CO₂-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen in % nach Energieträgern im Jahr 2013

⁵ Gemäß Rechenhilfe

Es ist zu sehen, dass der Emissionsfaktor des größten Energiepostens Erdgas relativ zu einem höheren Anteil an den CO₂-Emissionen führt (Steigerung von 85% auf 92%). Die emissionsarme Erzeugung von Biogas bedingt, dass einem Anteil am Energieverbrauch von ca. 8% so gut wie keine Emissionen entgegenstehen.

Die Erfassung des Energieverbrauchs Wärme und der CO₂-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen zeigt auf Grundlage der hier dargestellten Daten aus den Jahren 2011 bis 2013 folgende Entwicklung:

	2011	2012	2013
Heizöl	357,5	382,5	345,7
Erdgas	4868,7	4629	4684,5
Holz	7,2	12,2	14
Biogas	32,1	30,4	29,7

Abbildung 4: Entwicklung des Energieverbrauchs Wärme (MWh/a) und der CO₂-Emissionen (t/a) der kommunalen Gebäude und Anlagen von 2011-2013

Für den Verbrauch von Energieträgern zur Erzeugung von Wärme lassen sich für die Jahre 2011 bis 2013 keine markanten Trends erkennen. Lediglich die Nutzung des Energieträgers Holz wurde von 2011 bis 2013 nahezu verdoppelt, wohingegen die Biogasnutzung im selben Zeitraum leicht zurückging.

4 Energie- und klimapolitischer Status der Stadt/Gemeinde

Die Bewertung des energie- und klimapolitischen Status erfolgt anhand einer Punkteverteilung auf folgende sechs Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Bei Erreichen von mindestens 50% der möglichen Punkte hat die Stadt Rheine die Möglichkeit, sich mit dem European Energy Award® auszeichnen zu lassen. Bei Erreichen einer Punktezahl von mindestens 75% kann auf Wunsch der Stadt der European Energy Award® Gold verliehen werden.

4.1 Stand der aktuellen Bewertung

Die Stadt/Gemeinde hat beim letzten Internen Audit folgende Punktezahl erreicht:

Bewertungsschema	Bewertung (Punkte/%)
Anzahl der im Award möglichen Punkte	500
Anzahl der in der Stadt Rheine möglichen Punkte	470
Für die Zertifizierung notwendige Prozente	50%
Anzahl erreichter Punkte	307,4
Erreichte Prozent	65,4%

Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status

Die Anzahl der möglichen Punkte wurde von der maximalen Punktzahl 500 um 30 Punkte reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen, den Ausgleich von Nachteilen im Vergleich zu Kommunen wesentlich anderer Größe und Struktur, fehlende Potenziale und sonstige Gründe zurückzuführen.

Insgesamt wurden von der Stadt Rheine 307,4 Punkte und somit 65,4%, bezogen auf die bereits umgesetzten Maßnahmen, erreicht. Die geplanten Maßnahmen fließen nicht in die Endbewertung mit ein, sie sind jedoch in den Beschreibungen und Bewertungen der einzelnen Handlungsfelder in Kap. 4.3 beschrieben und bewertet.

4.2 Stärken – Schwächen – Profil

Die Stärken und Schwächen (Abbildung 5) der Stadt Rheine und die Verteilung der Punkte je Handlungsfeld (Abbildung 6) zeigen die nachfolgenden Abbildungen:

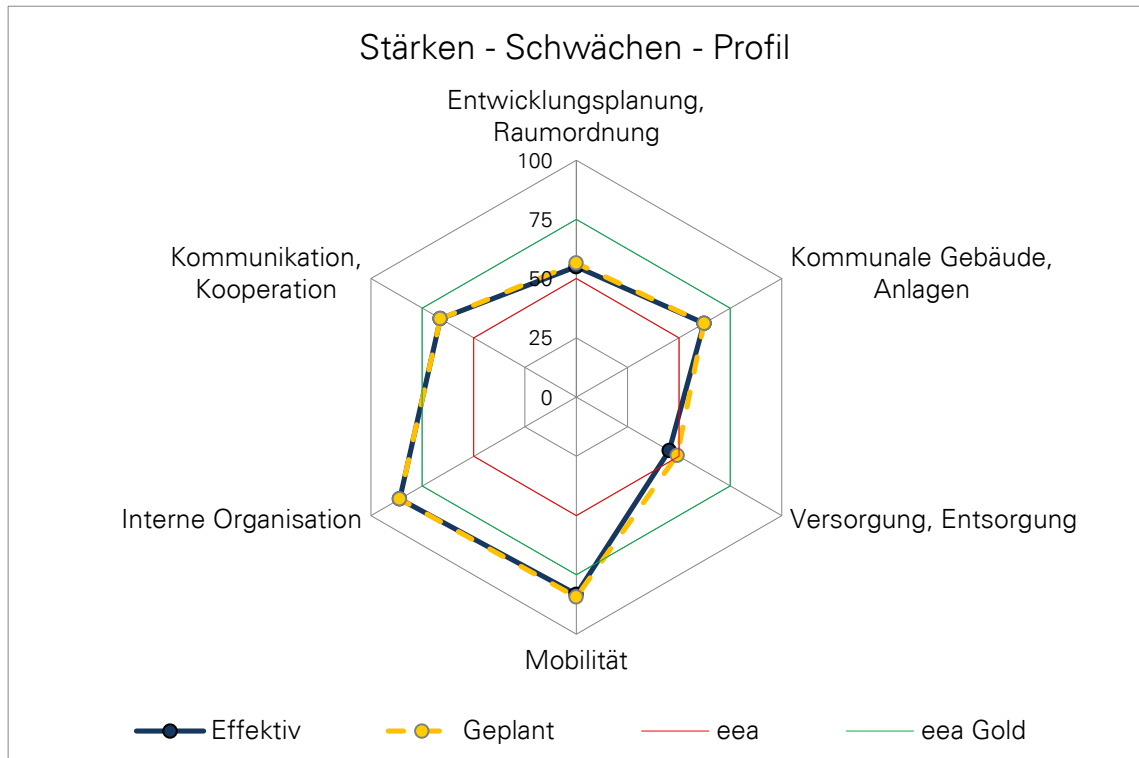


Abbildung 5: Stärken - Schwächen - Profil

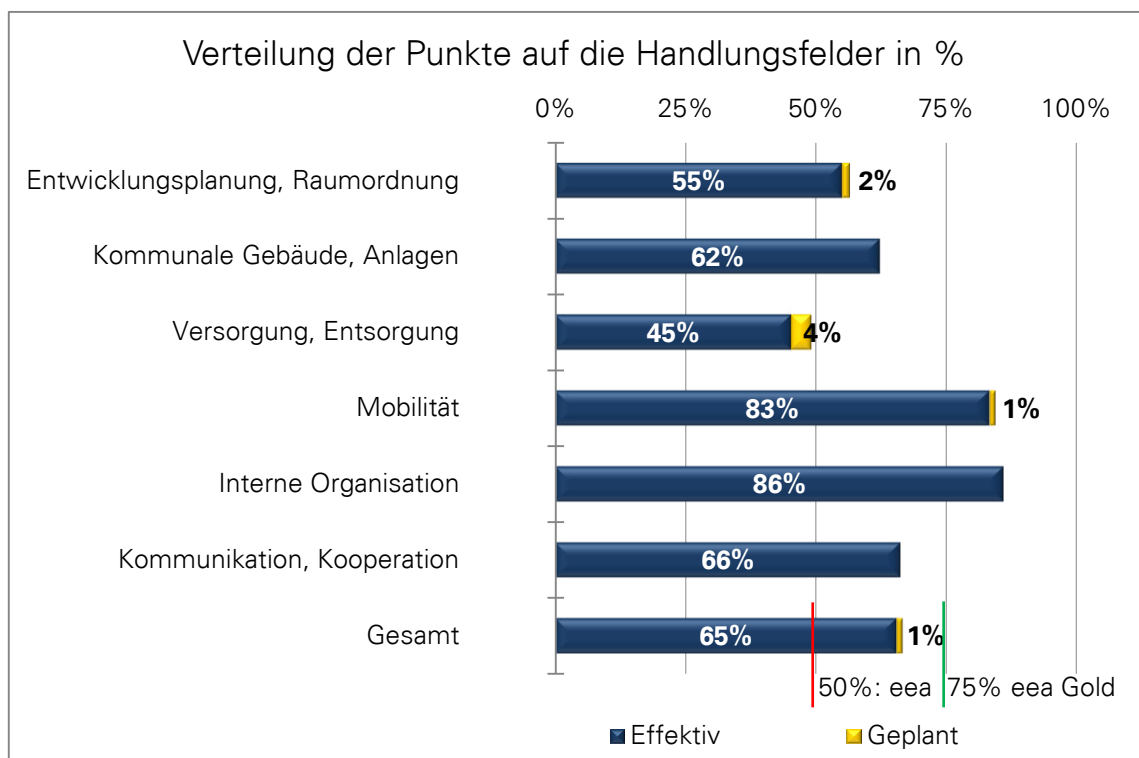


Abbildung 6: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld

Deutliche werden in Abbildung 6 bereits die Stärken im Handlungsfeld Interne Organisation mit insgesamt 86% und dem Handlungsfeld Mobilität mit insgesamt 83%.

Die größten Potenziale liegen noch in den Handlungsfeldern Versorgung, Entsorgung (derzeit 45%) und Entwicklungsplanung, Raumordnung (derzeit 55%).

Die Stärken und Schwächen, wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im folgenden Kapitel ausführlicher beschrieben.

Eine Gesamtübersicht der Bewertung der einzelnen Bereiche je Handlungsfeld ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

4.3 Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld

4.3.1 Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung wurden insgesamt 55% (vorher 54%) im Bereich der umgesetzten und 2% (vorher 10%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

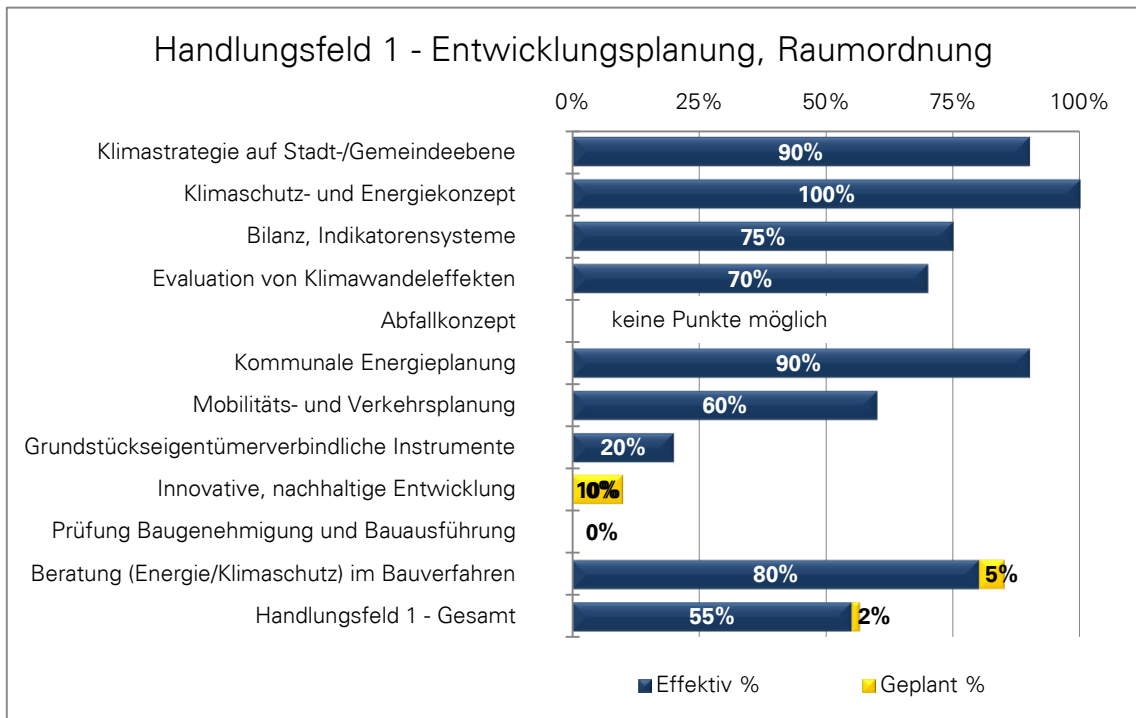


Abbildung 7: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen

Im Handlungsfeld 1 erzielt die Stadt Rheine besonders gute Bewertungen in den Maßnahmen „Klimaschutz und Energiekonzept“, „Klimastrategie auf Stadt-/Gemeindeebene“ sowie „Kommunale Energieplanung“ mit 100% bzw. 90% der möglichen Punkte. Die Stadt verfügt nicht nur über ein integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept, sondern hat sich als eine von 19 Kommunen und Regionen erfolgreich im Wettbewerb zur Teilnahme am Masterplan 100 % Klimaschutz durchgesetzt. Ein eigener Plan für Rheine wurde erarbeitet, der die Klimaschutzaktivitäten der nächsten Jahre regelt. Herausragend ist auch das Forschungsvorhaben KomRev (Kooperation mit den Forschungsinstituten Solar Institut Jülich und dem Wuppertal Institut), zu welchem im August abschließend die Ergebnisse vorgestellt wurden. Im Rahmen von KomRev sollen Möglichkeiten und Maßnahmen aufgezeigt werden (Ziel: Entwicklung einer stark kommunal ausgerichteten zukunftsfähigen Energieversorgungs-Vision), die dann wiederum in ein Energiekonzept münden sollen. KomRev ist ein bundesweit einzigartiges Forschungsvorhaben und soll als Blaupause für andere Städte und Gemeinden dienen.

Es wurde ein Leitstelle Klimaschutz eingerichtet, die für die Kommunikation und Steuerung des Prozesses verantwortlich ist. In der Leitstelle laufen alle Aktivitäten zusammen. So wird auch regelmäßig, alle 2 Jahre, eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt. Mit dem sogenannten Technischen Fahrplan verfügt die Stadt Rheine über eine dezidierte zeitliche und finanzielle Planung des Klimaschutzprozesses.

Auch im Bereich Beratung werden mit 80% der möglichen Punkte bereits sehr gute Werte erzielt. Dies ist auf verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise die Erstellung einer Baubroschüre oder die Ausgabe von Informationsmaterial an Interessenten von Baugrundstücken zurückzuführen.

In den Bereichen „Innovative Nachhaltige Entwicklung“ und „Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung“ sowie „Grundstückseigentümergebundene Instrumente“ besteht noch merkliches Ausbaupotenzial.

4.3.2 Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen

Im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen wurden insgesamt 62% (vorher 65%) im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

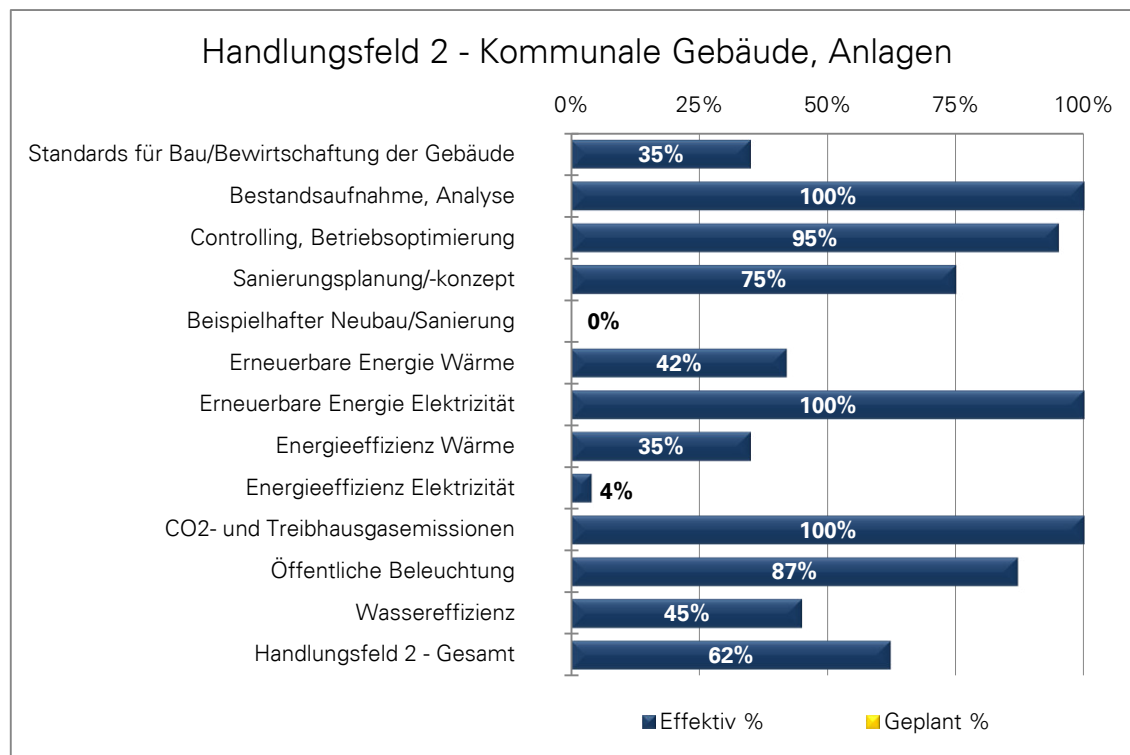


Abbildung 8: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen

Mit insgesamt 62 % der möglichen Punkte in Handlungsfeld 2 erzielt die Stadt bereits ein gutes Ergebnis, auch wenn sich im Vergleich zum letzten Audit eine leichte Verschlechterung ergeben hat. Dies ist zum einen auf die sich verschlechternden Kennzahlen in den Rechenhilfen zurückzuführen, bei denen sich die Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen bemerkbar macht, zum anderen auf einen abgesunkenen Wert im Bereich „Erneuerbare Energie Wärme“.

Als besonders positiv sind die Bereiche „Erneuerbare Energie Elektrizität“, „Bestandsaufnahme, Analyse“ sowie „CO₂- und Treibhausgasemissionen“ zu nennen, in denen jeweils 100% der möglichen Punkte erreicht werden. Dies gelang z.B. durch den Bezug des zertifizierten Ökostroms watergreen plus und einen hohen Versorgungsgrad der städtischen Liegenschaften mit diesem Strom. Die Stadt verfügt aber auch über ein ausgeprägtes Gebäudemanagementsystem, ist somit sehr gut über den Zustand ihrer Liegenschaften informiert und entwickelt diese positiv weiter. So konnten für die letzten Jahre sinkende CO₂-Emissionen der städtischen Liegenschaften nachgewiesen werden.

Großes Potenzial besteht in den Bereichen „Beispielhafter Neubau/Sanierung“, in dem auf Grund fehlender herausragender Projekte noch keine Punkte erzielt werden sowie im Bereich Energieeffizienz Elektrizität, der nur 4 % der Punkte erreicht.

4.3.3 Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung

Im Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung wurden insgesamt 45% (vorher 47%) im Bereich der umgesetzten und 4% (vorher 3%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

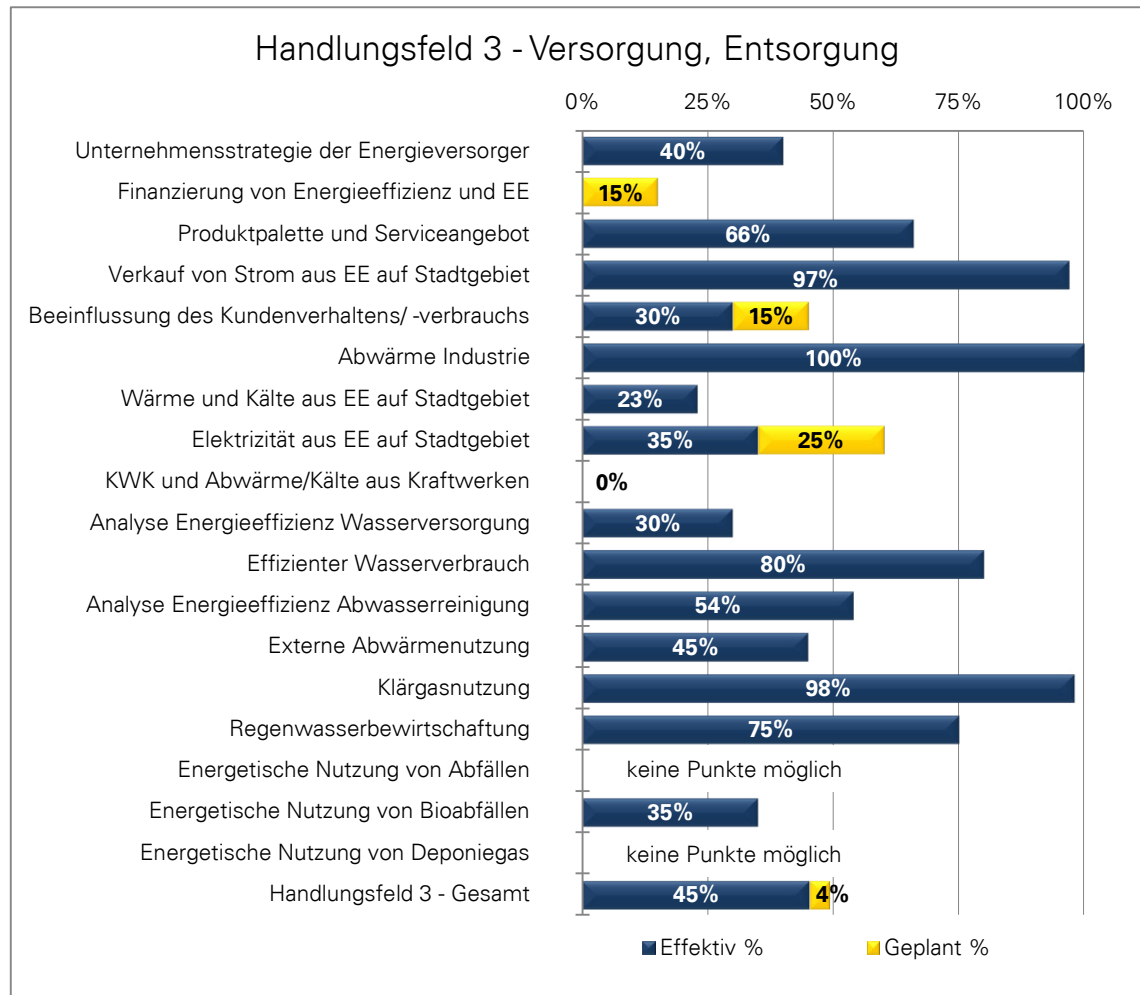


Abbildung 9: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen

Im Handlungsfeld 3 zeigt sich ein gemischtes Bild: zwar werden in vier Bereichen bereits Punkte auf Gold-Niveau ($\geq 75\%$) erzielt, jedoch in anderen Bereichen unter 50% oder gar keine.

Im Bereich „Abwärme Industrie“ werden 100% der möglichen Punkte erreicht. Das Potenzial wurde ermittelt, eine wirtschaftliche Nutzung ist jedoch nicht möglich.

Ebenfalls hohe Punktzahlen mit 97, 80, 98 und 75% erzielten die Bereiche „Verkauf von Strom aus EE auf dem Stadtgebiet“, „Effizienter Wasserverbrauch“, Klärgasnutzung“ und „Regenwasserbewirtschaftung“. So wurde z.B. das Potenzial der Klärgasnutzung untersucht und an der Kläranlage Nord ein BHKW zur Nutzung des Klärgases installiert.

Ausbaufähig zeigen sich die Bereiche „Finanzierung von Energieeffizienz und EE“, „Wärme und Kälte aus EE auf dem Stadtgebiet“ oder auch „KWK und Abwärme/Kälte

aus Kraftwerken“ in denen noch keine oder deutlich unter 50% der Punkte erreicht werden.

Geringfügige Verluste in diesem Handlungsfeld sind zudem zum Teil durch die Anwendung der überarbeiteten Bewertungshilfe zu erklären

4.3.4 Handlungsfeld 4 – Mobilität

Im Handlungsfeld 4 – Mobilität wurden insgesamt 83% (vorher 81%) im Bereich der umgesetzten und 1% (vorher 2%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

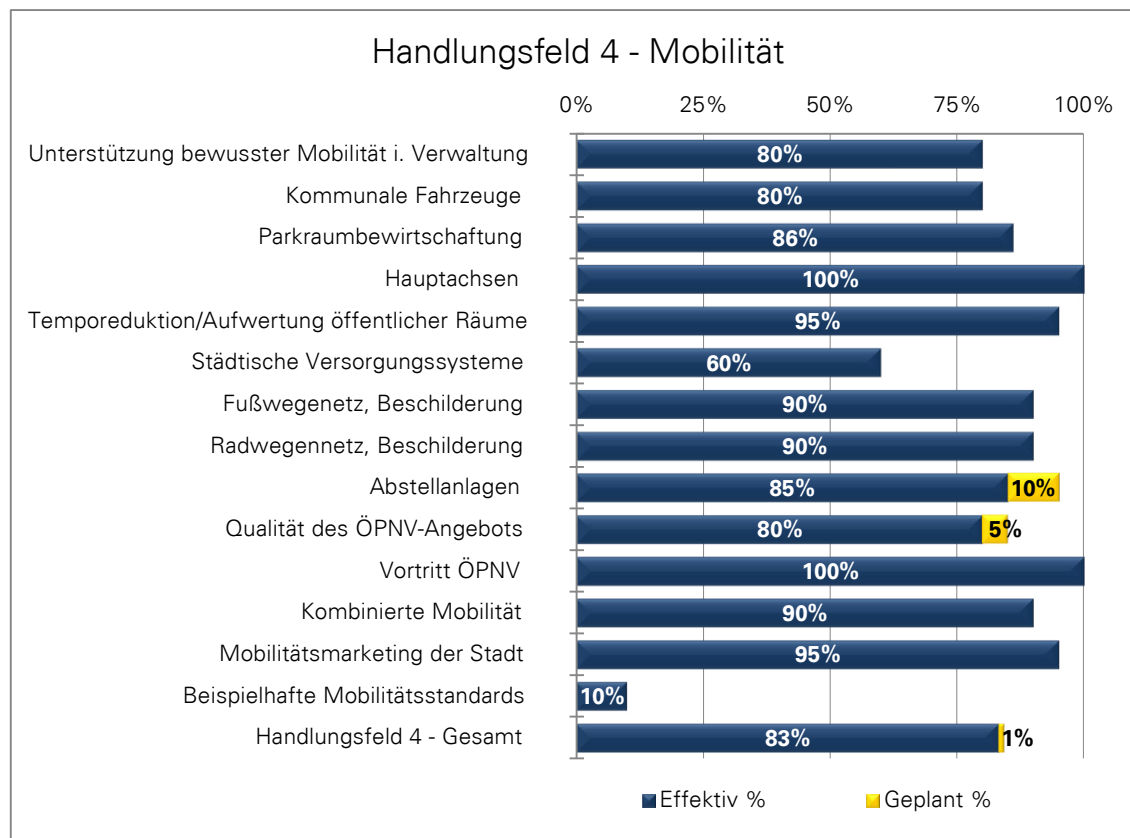


Abbildung 10: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen

Mit 83% Zielerreichung stellt das Handlungsfeld Mobilität das zweitbeste der sechs Handlungsfelder in Rheine dar. In 2 Bereichen werden bereits 100% erreicht, in weiteren 4 Bereichen über 90 oder 95%, in 5 zwischen 80 und 90%. So unterstützt die Stadt bewusste Mobilität in der Verwaltung z. B. durch Dienstreiseregulungen, betreibt eine Parkraumbewirtschaftung, gestaltet und steuert den Mobilitätsraum z. B. durch Temporeduktion und die Priorisierung von Hauptachsen, Ausweisung von Fuß- und Radwegen. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden Geschwindigkeitsmessenlagen installiert. Durch Anpassungen des Stadtbussystems hinsichtlich der Taktfrequenz und Routenführung konnten zusätzliche Punkte realisiert werden. Die Umgestaltung des zentralen Busbahnhofes sorgt ebenfalls für einen attraktiveren ÖPNV in Rheine.

Der Bereich „Kommunale Fahrzeuge“ wird als ausbaufähiger Bereich erkannt; die Einführung eines systematischen Fuhrparkmanagements ist in Erarbeitung.

Insbesondere im Bereich „Beispielhafte Mobilitätsstandards“ kann die Stadt Rheine noch Potenziale ausschöpfen.

Zusätzliche Punkte sind in dem mit 68 % bereits gut ausgeprägten Bereich „Abstellanlagen“ geplant. So soll an neuralgischen Punkten die Qualität der Abstellanlagen hin-

sichtlich Anzahl, Beleuchtung und Überdachung weiter verbessert, und das stadinterne Konzept möglichst vollständig umgesetzt werden.

4.3.5 Handlungsfeld 5 – Interne Organisation

Im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation wurden insgesamt 86% (vorher 80%) im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

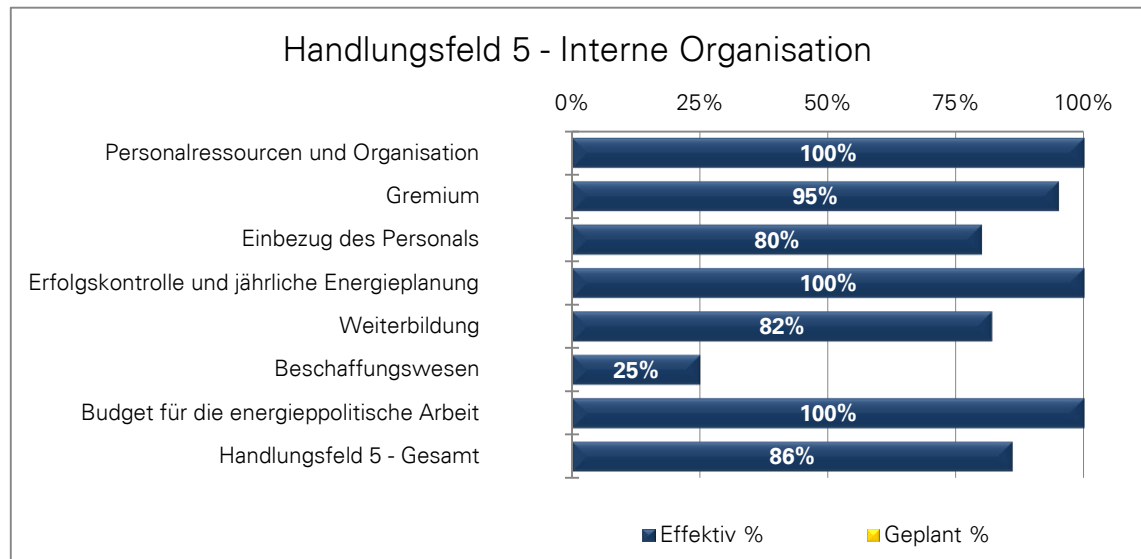


Abbildung 11: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen

Das Handlungsfeld Interne Organisation ist in Rheine durchgehend gut aufgestellt und konnte im Vergleich zum letzten Audit noch gesteigert werden.

Durch die Einrichtung der Leitstelle Klimaschutz mit mehreren Personalstellen ist die kontinuierliche Bearbeitung des Themas Klimaschutz sichergestellt, so dass im Bereich „Personalressourcen und Organisation“ 100% der möglichen Punkte erreicht werden.

Auch im Bereich „Budget für die energiepolitische Arbeit“ werden 100 % der möglichen Punkte erreicht. Jährlich werden Studien und Expertisen durch die Leitstelle Klimaschutz in Auftrag gegeben. Auch ein festes Budget für Klimaschutzaktivitäten ist sichergestellt.

Der Bereich „Erfolgskontrolle und jährliche Planung“ schließt ebenfalls mit 100% ab, da im Rahmen des Masterplans und des eea die jährliche Erfolgskontrolle von Maßnahmen fest verankert ist.

Der installierte und regelmäßig tagende Klimabeirat berät über Klimaschutzbelange und gibt Empfehlungen an die Ausschüsse und den Rat.

Größeres Ausbaupotenzial besteht im Bereich Beschaffungswesen, in dem erst 25% der Punkte erreicht werden, das die Kommune als eines ihrer zentralen Aufgabenbereiche aber gut verbessern kann.

4.3.6 Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation

Im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation wurden insgesamt 66% (vorher 69%) im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

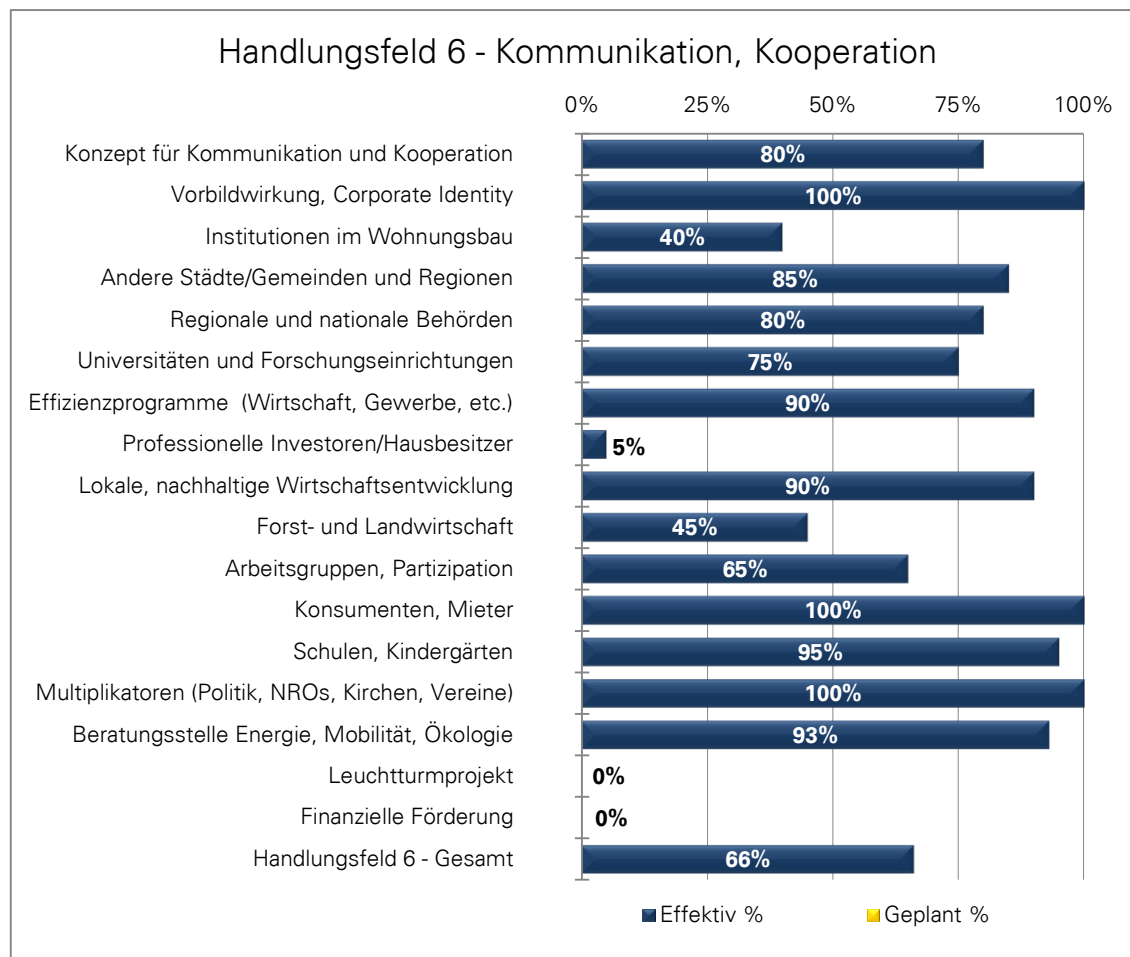


Abbildung 12: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen

Das Handlungsfeld 6 stellt sich mit insgesamt 66% Zielerreichung insgesamt gut dar. Dies rührt von diversen Bereichen her, in denen zwischen 90 und 100% erreicht werden (insgesamt 7 Bereiche), wie „Vorbildwirkung, Corporate Identity“, „Effizienzprogramme (Wirtschaft, Gewerbe etc.)“, „Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“, „Konsumenten, Mieter“, „Schulen, Kindergärten“, „Multiplikatoren (Politik, NROs, Kirchen, Vereine)“ und „Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie“. Weitere Bereiche liegen an oder über der 75%-Marke. Durch Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen sowohl mit Unternehmen, aber auch privaten Haushalten wird regelmäßig Bewusstsein geschaffen und über Klimaschutz und die Möglichkeiten der diversen Akteure informiert.

Die Stadt verfolgt derzeit mit Forschungseinrichtungen das Projekt KomRev, in dem Zukunftsszenarien für die Stadt erarbeitet werden, deren Ergebnisse in die zukünftige Arbeit der Leitstelle Klimaschutz einfließen sollen.

Im Bereich Beratung ist die Stadt schon sehr gut aufgestellt. Durch die Kombination verschiedener Beratungsstellen wie Verbraucherzentrale, Kundenzentrum der Stadtwerke oder auch die Leitstelle Klimaschutz selber wird ein hoher Beratungsgrad in der Stadt erreicht.

Große Potenziale liegen mittelfristig noch in den Bereichen, in denen bislang noch keine Punkte erreicht werden, wie „Leuchtturmprojekte“ und „Finanzielle Förderung“. Aber auch der Bereich „Professionelle Investoren, Hausbesitzer“ mit derzeit 5% Zielerreichungsgrad stellt ein großes Potenzial für die Stadt dar.

Im Vergleich zum letzten Audit haben sich geringfügige Verschiebungen der Punkte ergeben, die zum Teil auf die Änderungen der Bewertungshilfe zurückzuführen sind. Bei guter Dokumentation und fortlaufendem Engagement ist eine positive Entwicklung des Handlungsfeldes leicht möglich.

4.4 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Rheine ihren aktuellen Punktestand im eea leicht verbessern. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans, wie er sich auch im Masterplan 100 % Klimaschutz widerspiegelt wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anlage 2 diesem Bericht beigelegt.

5 Projektorganisation

5.1 Entwicklung gegenüber dem Vorjahr

In Abbildung 13 wird die Entwicklung der Punkte vom letzten externen Audit 2015 zum aktuellen internen Audit dargestellt. Die Gesamtpunktzahl ist von 66 auf 65% gesunken. In einigen Handlungsfeldern kam es zu einer positiven, in anderen zu einer leicht negativen Entwicklung, so dass die Veränderung insgesamt marginal bleibt.

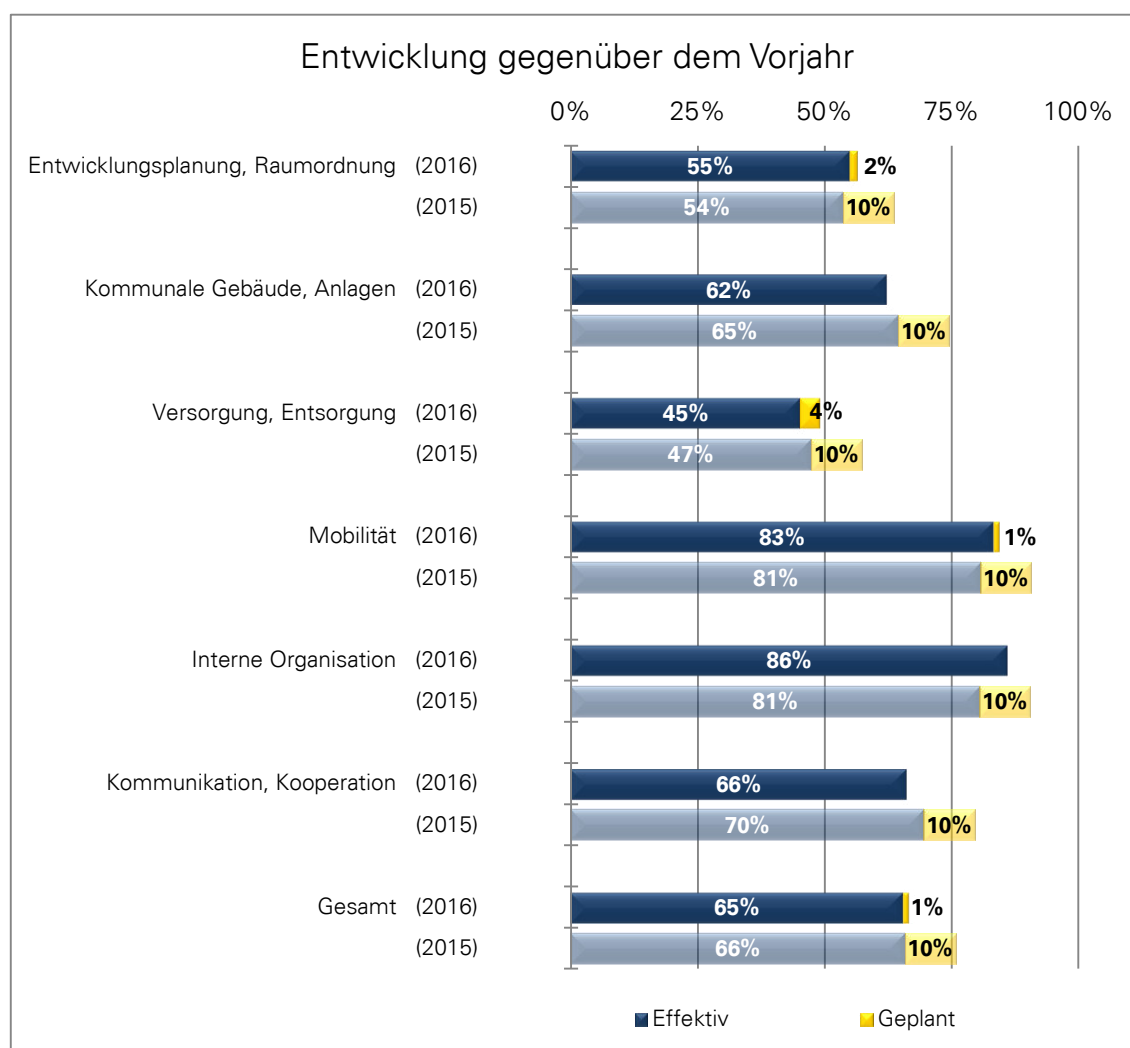


Abbildung 13: Entwicklung gegenüber dem Vorjahr - Vergleich Audit 2015 mit Audit 2016

5.2 Organisation der Team- und Projektarbeit

Die Leitung des Energieteams obliegt Herrn Guido Wermers. Das Energieteam hat sich regelmäßig abgestimmt und bezüglich der Maßnahmenplanungen und dem Stand der Maßnahmenumsetzungen ausgetauscht. Insbesondere der Masterplan 100 %

Klimaschutz, der in seiner Umfänglichkeit auch die Arbeit des Energieteams erfasst, stellte einen Schwerpunkt im letzten Jahr dar.

Durch seine kontinuierliche Arbeit konnte das Energieteam in zahlreichen Handlungsfeldern Impulse für eine klimagerechte Entwicklung geben.

5.3 Projektdokumentation

Die Projektdokumentation erfolgt in der vorgegebenen Form.

5.4 Kooperationen und Außenwirkung

Die Stadt Rheine kommuniziert ihre Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und rund um den European Energy Award® aktiv nach außen. So existiert neben dem städtischen Internetauftritt eine eigene Seite, die sich nur dem Thema Klimaschutz widmet. Die überarbeitete Internetseite www.unser-plan.de bietet nun nutzerfreundlich (u.a. für diverse Endgeräte) Inhalte zum Klimaschutzprozess an. Übersichtlich nach den Themenfeldern Gebäude, Mobilität, Lebensstile, Wirtschaft & Gewerbe, Netzwerke und Erneuerbare Energien werden unterschiedlichste Informationen und Angebote dargestellt.

Im Rahmen des Masterplans findet eine starke Zusammenarbeit mit benachbarten Masterplan-Gebietskörperschaften über die Stadtgrenzen hinaus statt.

Über den Klimaschutzbeirat findet auf dem Stadtgebiet eine gute Verknüpfung mit den im Klimaschutzbeirat vertretenen Organisationen statt.

Im jüngst abgeschlossenen Projekt KomRev wurde erneut in großem Rahmen über die Klimaschutzpolitik der Stadt Rheine berichtet.

6 Ausblick

Die Bewertung liegt für die Stadt Rheine nach Abschluss des internen Audits 2016 bei 65,4% der möglichen Punkte und erfüllt damit die für den European Energy Award® erforderliche Punktzahl.

Die Stadt Rheine nutzt die dritte Förderphase des European Energy Award®-Prozesses, um weiter an der Umsetzung der geplanten Maßnahmen und dem Masterplan 100 % Klimaschutz zu arbeiten sowie klimarelevante Strukturen in der Verwaltung weiter zu optimieren. Mittelfristig kann die Stadt so auf eine Zertifizierung in Gold hinarbeiten.

Die nächsten Termine sind wie folgt geplant:

- Vierteljährliche Sitzungen des Energieteams

7 Anhang

Anlage 1: Bewertung der Handlungsfelder und Bereiche – tabellarisch (pdf aus online-Tool)

Anlage 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm (pdf aus online-Tool)

Anlage 1

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv		geplant	
	Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	71,0	38,1	53,59%	0,5	0,70%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	22,9	81,79%	0,5	1,79%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	10,5	52,50%	0,0	0,00%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	11,0	1,5	13,18%	0,0	0,00%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	12,0	3,2	26,67%	0,0	0,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	75,0	48,4	64,52%	0,0	0,00%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	17,1	65,92%	0,0	0,00%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	39,0	24,2	62,08%	0,0	0,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,0	70,40%	0,0	0,00%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	79,0	37,4	47,32%	2,6	3,29%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	8,0	2,4	30,00%	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	13,7	76,22%	0,6	3,33%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	28,0	7,3	26,07%	2,0	7,14%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	3,1	38,75%	0,0	0,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	16,0	10,5	65,38%	0,0	0,00%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,4	40,00%	0,0	0,00%
4 Mobilität	96,0	96,0	77,5	80,69%	1,9	1,98%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	5,4	67,50%	0,0	0,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	28,0	24,4	87,07%	0,0	0,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	23,5	90,31%	0,9	3,46%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	20,0	16,8	84,00%	1,0	5,00%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	7,4	52,86%	0,0	0,00%
5 Interne Organisation	44,0	44,0	35,4	80,45%	0,0	0,00%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	11,8	98,33%	0,0	0,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	15,6	65,00%	0,0	0,00%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%	0,0	0,00%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	96,0	66,7	69,48%	0,0	0,00%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	8,0	100,00%	0,0	0,00%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	10,9	68,13%	0,0	0,00%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	24,0	15,7	65,42%	0,0	0,00%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	22,3	92,92%	0,0	0,00%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	9,8	40,83%	0,0	0,00%
Gesamt	500,0	461,0	303,4	65,81%	5,0	1,08%

Anlage 2